

## "MusikTheater - Von Musik zu Theater"

In dem Konzept "*MusikTheater - Von Musik zu Theater*" geht es um die intensive Betrachtung eines Musikstücks als Grundlage für eine daraus resultierende kreative Theaterarbeit. Dabei stehen die Förderung von differenzierter Wahrnehmung, von Phantasie und darstellerischem Ausdruck, von gemeinschaftlichen künstlerischen Prozessen sowie die Abgrenzung und Integration des Individuums zur Gruppe im Mittelpunkt.

Im Gegensatz zu dem Konzept "*Szenische Interpretation von Musiktheater*" (W. M. Stroh, 1986) geht es nicht darum, Zugang und Darstellung der vorgegebenen Inhalte eines Musikstücks zu erarbeiten, sondern der Musik aus den bei den Hörern entstehenden individuellen Bildern und Stimmungen eine gemeinsame ganz neue Ebene, die Ebene des frei assoziierten darstellenden Spiels, hinzuzufügen.

"*MusikTheater - Von Musik zu Theater*" gliedert sich in drei Arbeitsschritte:

1. Zunächst wird den Teilnehmern das zu betrachtende Musikstück als Ganzes vorgespielt. Dabei sollen sie offen für die Bilder und Stimmungen sein, die in ihnen beim Hören entstehen.
2. Im zweiten Schritt werden das Musikstück und die entstandenen Bilder und Stimmungen differenziert betrachtet. Es wird untersucht, welche Stimmebenen der Musik wahrnehmbar waren und welche davon die Bilder und Stimmungen im Hörer ausgelöst haben.  
Jeder Teilnehmer entscheidet sich in dieser Phase für eine der Stimmebenen, denen er prägnante Charaktermerkmale zuordnet. Aus diesen Charaktermerkmalen zusammen mit den zuvor entstandenen Bildern und Stimmungen entwickeln die Teilnehmer individuelle Rollenprofile.
3. Der dritte Schritt führt nun sowohl die musikalischen Elemente als auch die Teilnehmer mit ihren individuellen Rollenprofilen in einem freien Improvisationsspiel (wieder) zusammen. Dieses Spiel wird dann immer konkreter an die Musik angebunden, bis schließlich ein wiederholbares szenisches Spiel in unmittelbarer Verknüpfung mit dem Musikstück - eine Art Schauspielchoreografie - entsteht.

Das Konzept "MusikTheater - Von Musik zu Theater" habe ich Anfang 2006 entwickelt und als theaterpädagogisches Abschlussprojekt vom 2. Mai bis zum 15. Juni 2006 mit acht Schülern der Theater-Akademie-Stuttgart durchgeführt. Als zentrales Musikstück diente "The Sky is broken" von Moby, da dieses Stück sehr klar in seine unterschiedlichen musikalischen Stimmebenen differenzierbar ist.

Parallel zu der Arbeit an der Musik habe ich das Prinzip des a) Betrachtens des Ganzen, b) Zerlegen des Ganzen in seine Einzelteile zur differenzierten Betrachtung und c) Wieder-Zusammenfügen der Einzelteile zu einem neuen Ganzen auch auf ein Unterprojekt in die bildende Kunst übertragen: Jeder Teilnehmer hatte hierzu einen persönlichen Gegenstand mitzubringen, der während des Projekts in seine Einzelteile zerlegt und schließlich zu einem neuen Ganzen zusammengefügt wurde. Die entstandenen Skulpturen wurden in die darstellerische Arbeit einbezogen.